

OSTERMARSCH IN KIEL

Kooperation statt Konfrontation:

*Die Ostsee muss
ein Meer des Friedens sein!*



Ostersonnabend 15. April 2017

**Auftaktkundgebung
Asmus-Bremer-Platz
11.00 Uhr**

Frank Hornschu
DGB Kiel Region

Dr. Christof Ostheimer
Friedensforum Neumünster

ALBINO
Politischer Hip-Hop

**13.00 Uhr Abschluss-
veranstaltung Asmus-
Bremer-Platz**

Sven Berger SDAJ Kiel

Vertreter/in
Gesprächskreis für christliche
Zusammenarbeit

ALBINO
Politischer Hip-Hop

www.kieler-friedensforum.de

Kooperation statt Konfrontation: Die Ostsee muss ein Meer des Friedens sein!

Wir sind beunruhigt über die Entwicklung in unserer Ostseeregion. Entgegen getroffenen Vereinbarungen rückt die NATO immer näher an die russische Grenze und trägt zu einer möglichen Eskalation bei. Um Russland wird ein Raketenabwehrschirm installiert, um eine Zweitschlagfähigkeit russischer Atomraketen zu unterbinden und um damit das „Gleichgewicht des Schreckens“ auszuhebeln. Gleichzeitig modernisiert die NATO ihre Atomwaffen, was einer atomaren Aufrüstung gleichkommt.

Im vergangenen Jahr fanden die bisher größten Manöver in der Ostseeregion seit dem Ende des Kalten Krieges statt. Sie waren eine unverhohlene Drohung gegenüber Russland und sind mit einem vorgeblichen Sicherheitsbedürfnis der neuen NATO-Staaten in Osteuropa nicht begründbar.

Jüngstes Beispiel für eine weitere militärische Provokation ist die Verlegung einer amerikanischen Panzerbrigade nach Osteuropa.

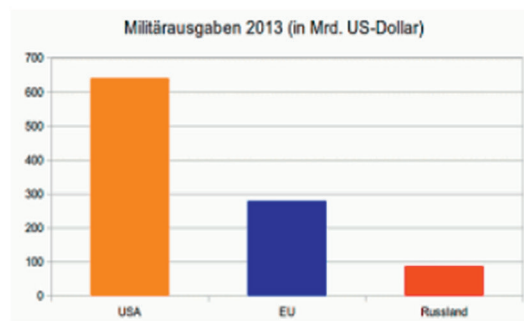
Auch die Bundeswehr hat bereits Soldaten in das Baltikum entsandt und heizt damit die Situation noch mehr an. Wir lehnen grundsätzlich Auslandseinsätze der Bundeswehr ab und fordern, die Transformation der Bundeswehr zu einer Einsatzarmee zu beenden. Die von der NATO geforderte Erhöhung des Bundeswehretats auf 2 % unseres Bruttoinlandsproduktes würde eine nahezu Verdoppelung des Wehretats auf rund 60 Milliarden Euro bedeuten. Dieses Geld fehlt an anderer Stelle für die Unterstützung Geflüchteter und sonstiger sozialer und kultureller Maßnahmen.

Wir sprechen der deutschen Regierung die Berechtigung für eine derartige Konfrontation mit Russland ab. Denn diese Politik führt zu einer Bedrohung der Sicherheit in Europa. Im schlimmsten Fall wird Deutschland zur Zielscheibe russischer Raketen. Das aber würde Deutschland nicht überleben.

Wir haben keine andere Chance:

Sicherheit für Deutschland und seine Nachbarn gibt es nicht durch Konfrontation, sondern nur mit einer Sicherheitspartnerschaft mit Russland.

Schleswig-Holstein darf nicht länger Umschlagplatz für Waffen in alle Welt sein. Rüstungsunternehmen in Schleswig-Holstein und in Kiel liefern Waffen für Kriege und in Krisenregionen in aller Welt. Wir fordern ein Ende der Waffenexporte. Rüstungskonversion ist die Alternative! Forschung und Lehre dürfen nicht länger für militärische Zwecke mißbraucht werden.



Wir fordern die deutsche Regierung und den deutschen Bundestag auf:

- die Sanktionen gegen Russland zu beenden und sich in der NATO für ein Ende der Konfrontation mit Russland einzusetzen,
 - die Soldaten aus dem Baltikum umgehend abzuziehen und generell Auslandseinsätze der Bundeswehr zu beenden,
 - den amerikanischen Truppen den Transport durch Deutschland zu verbieten,
- Die Ratsversammlung der Landeshauptstadt Kiel rufen wir auf, sich gegen eventuelle Militärtransporte durch Kiel auszusprechen.**



Gehen Sie dafür mit uns am Ostersonntag zum Ostermarsch!

Veranstalter: Kieler Friedensforum **Mit Unterstützung durch:** DGB Region KERN; ver.di Kiel-Plön, ver.di-Bezirk Südholstein; Hiroshima-AG Kiel; ver.di-Bezirk Südholstein; ver.di Bezirk Kiel-Plön; Gesprächskreis für Christliche Friedensarbeit in Kiel; IPPNW Kiel (Ärzte gegen Atomkrieg); DFV (Deutscher Friedenskerverband) Nord e. V.; Attac Kiel, Die LINKE Schleswig-Holstein; Die Linke Kiel; SDAJ Kiel; DKP Kiel, FriedensForum Neumünster; Zusammenarbeitsausschuss der Friedensbewegung Schleswig-Holstein (ZAA)